

## „Die Hölle des positiven Denkens“

Wenn die Hölle so brüllend komisch ist, wie ein Abend mit der KomiKaze Kabarettistin Patrizia Moresco, wovor haben wir dann Angst? In ihrem neuen Programm erhebt sich die Moresco, wie Phönix aus der Flasche, gegen den neuen Zeitgeist. Nichts und Niemand bleibt verschont, am wenigsten sie selbst.

Wie ferngesteuert sind wir? Mit intergalaktischer Geschwindigkeit rasen wir durchs Leben, mutieren zu Smartphone Zombies. Den Blick, statt auf die Welt, aufs Display fixiert. Chatten statt reden, twittern statt flirten, bloggen statt poppen. Was zählt ist die optimale Ausnutzung des Terminkalenders. Selbstverwirklichung ist keine Option mehr, sondern Pflicht! Und das bitte zackig, irgendwo zwischen Gärtnern und Burn out, damit man noch mit dem Thermomix App eine vegan Gluten freie Suppe kochen kann.

Wir sollen selbstkritisch sein, uns aber akzeptieren wie wir sind, ehrgeizig wie Spitzensportler, dabei gelassen wie ein Zen-Mönch, die Wut niemals unterdrücken, aber immer positiv denken. Irgendwann hat doch die Optimierung ihren Zenit überschritten. Kein Wunder, dass wir aussterben, sexy geht anders. Nur wie?

Moresco: Von perfekt bin ich 10.000 Ratgeber entfernt, fang aber trotzdem schon mal an zu leben und lass jetzt die Korke knallen. Und nach zwei bis sechs Gläschen sehe ich auch nichts mehr negativ, sondern doppelt. Salute!

*Die Moresco ist eine Comedygranate - **Tagesspiegel Berlin***

*So quecksilbrig und sprungbereit wie die Moresco ihre Gags abfeuert, so meisterhaft wie ihre Kunstpausen, bevor sie ihre Pointen detonieren lässt, ist Stand-Up-Comedy in Deutschland selten zu erleben. - **Stuttgarter Zeitung***

*Die Moresco arbeitet in ihrem Programm nicht nur Männerdefizite heraus, die weiblich, Selbstkritik auch nicht außen vor, intimes inbegriffen. Peinlich oder grob wirkt das nicht, weil die Künstlerin sich beeindruckend authentisch präsentiert. Der Zorn der sich hier angesichts der herrschenden Missstände und immer noch vorhandenen Ungleichheit der Geschlechter mit Wut entlädt, ist eben berechtigt. Der weibliche Zorn wird aber selten so kreativ und amüsant ausgedrückt wie an diesem Abend. Großer Applaus der Besucher verdient. **Süddeutsche Zeitung'16***

